

triennale.li

TRIENNALE 2024

25. August – 6. Oktober 2024

BEATE FROMMELT
ANNA HILTI
ELIANE SCHÄDLER
ADAM VOGT
URSULA WOLF

Löcher im Netz

Es war einmal eine grosse Lücke im Märchenbuch und im kollektiven Gedächtnis. Wird eine Geschichte gefunden oder erfunden? Wer (er-)findet welche Geschichten?

Eine Erzählung meint nicht, eine elaborierte Geschichte zu verfassen, eine Abfolge von Bildern zu generieren, einen Anfang und ein Ende zu setzen. Beim Erzählen setzen wir narrative Punkte zusammen. Doch was passiert in den Lücken? Was erachten wir als erzählenswert – und was nicht?

Die fünf Künstler*innen Beate Frommelt, Anna Hilti, Eliane Schädler, Adam Vogt und Ursula Wolf nähern sich mit unterschiedlichen Zugängen den Rändern dieser Lücken und finden im Kiefer-Martis-Huus durch ein Glossar zusammen, das alle künstlerischen Positionen miteinander zu einem Netz verwebt.

Wie jedes gute Netz, hat auch dieses Lücken.



Saalblatt
Kiefer-Martis-Huus



KÜEFER-MARTIS-HUUS, RUGGELL

Das 2002 eröffnete Kuefer-Martis-Huus ist Museum und Kulturzentrum der Gemeinde Ruggell. Hier finden sowohl Kunstausstellungen als auch Ausstellungen zu regionalen Themen und unterschiedliche Veranstaltungen statt. Regelmässig werden neue Themenschwerpunkte gesetzt und meist in Form einer umfangreichen Ausstellung präsentiert. Vorträge, Gesprächsrunden, Filme begleiten das Programm. Das denkmalgeschützte Wohnhaus wurde 1730 erbaut, war bis 1993 bewohnt und wurde 2001 umfassend saniert. Das Erdgeschoss mit der Küche im Eingangsbereich ist originalgetreu restauriert und mit alten Einrichtungsgegenständen ausgestattet, sodass die wohnliche Atmosphäre des ehemaligen Bauernhauses für die Besucher erfahrbar wird. Das neu errichtete ehemalige Tenn stellt einen Kontrast zum historischen Altbau dar und wird ebenfalls als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum genutzt.

RAHMENPROGRAMM

Samstag, 5.10.2024 *ORF - Lange Nacht der Museen:*
20.00h – 21.30h **Studium der Lücken**

Rundgang durch die Ausstellung mit den Künstler*innen
Eine Erzählung meint nicht, eine elaborierte Geschichte zu verfassen, eine Abfolge von Bildern zu generieren, einen Anfang und ein Ende zu setzen. Beim Erzählen setzen wir narrative Punkte zusammen. Doch was passiert in den Lücken? Was erachten wir als erzählenswert – und was nicht? Begleitet von kurzen Textausschnitten aus Ursula K. Le Guins Essay „Die Tragetaschentheorie der Fiktion“ nähern wir uns diesen Fragen in einem Rundgang durch die Ausstellung. Ein gemeinsam erstelltes Glossar bietet dabei den thematischen Rahmen. Anschliessend Drinks, Häppchen und Musik.

Kuefer-Martis-Huus
Giessenstrasse 14
FL-9491 Ruggell
www.kuefermartishuus.li

kuefermartishuus
kulturzentrum der gemeinde ruggell



Foto: Malu Schwizer

BEATE FROMMELT

Beate Frommelt lebt und arbeitet in Zürich und Liechtenstein. Nach einem Bachelor in Visueller Kommunikation mit Vertiefung in Illustration an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern, absolvierte sie einen Master in Fine Arts an der Central Saint Martins, Universities of the Arts in London. Nach einigen Jahren künstlerischer Praxis und intensivem Learning-by-Doing in der Lehre schloss sie 2022 zudem einen Master in Art Education an der ZhdK in Zürich ab. Ihre künstlerischen Arbeiten sind meist ortsspezifisch und umfassen verschiedene Medien, von Installation über Zeichnung zu Malerei und Objekten. Sie unterrichtet an der Kunsthochschule Liechtenstein und an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich.

Ihre künstlerischen Arbeiten sind meist ortsspezifisch und umfassen verschiedene Medien, von Installation über Zeichnung zu Malerei und Objekten. Sie befasst sich gerne mit Geschichten, die hinter dem Sichtbaren liegen.

Verbindungsweisen, 2024

Die Bleistiftzeichnungen von Beate Frommelt sind in diesem Sommer auf der Reise durch den europäischen Norden entstanden. Es ist eine Sammlung von Abbildungen von Fäden, verknotet, sich kreuzend, sich auflösend...

Die ergänzenden Textfragmente sind Auszüge aus dem Buch „Winternovellen“ der norwegischen Autorin Ingvild H. Rishøi. Sie bilden zusammen mit den Zeichnungen eine lose Erzählung von Figuren am Rande der Gesellschaft, deren Verbindungsfäden zur Gesellschaft reissen oder zu reissen drohen, die aus dem Netzwerk fallen, sich in Lücken und Zwischenräumen, in prekären Situationen oder gar auf der Flucht befinden. Die Arbeit erzählt von der Fragilität unserer zwischenmenschlichen Verbindungen.

In der Installation Zaunlücke, die vor Ort entstanden ist, kommen wiederum Verbindungen und Verknotungen zum Einsatz. Sie thematisiert den Akt des Reparieren und Flickens und trägt den Untertitel „Twigs on the Mend“.

Zaunlücke, 2024

Die rautenförmige Auslegeordnung von Schwemmhölzern bildet ein Netz oder auch einen lückenhaften Zaun. Das Etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache sieht eine Verwendung des geometrischen Begriffs „Raute“ (mittelhochdeutsch rüte von althochdeutsch rūta, entlehnt von lateinisch ruta) seit dem 14. Jahrhundert und nennt die Entstehung „dunkel“. In der Archäologie und in der Ikonographie ist die Raute als Symbol oder Piktogramm (auch als Graffiti) für die Vulva bekannt.

Auch in der Gaunersprache finden figürliche Darstellungen eines auf der Spitze stehenden Rhombus als Zinken (geheimes Erkennungszeichen) für das Haus oder die Wohnung einer Prostituierten Verwendung.



Foto: Malu Schwizer

ANNA HILTI

(*1980, FL) lebt als freischaffende Künstlerin in Zürich. Nach einem Studium der Illustration an der HSLU Luzern folgte der Master Art in Context an der UdK Berlin. Ausstellungenbeteiligungen u.a. im Casino Luxembourg, den Kunstmuseen Liechtenstein, St. Gallen, Appenzell und Singen. Anna Hilti wurde u.a. mit dem IBK-Förderpreis für Zeichnung (2010), dem Prix Mobilière (2014) und dem Internationalen Kunstpreis des Landes Vorarlberg ausgezeichnet (2021).

Anna Hilti und Lev

Every tool is a weapon if you hold it right, 2024

Die Fotografien zeigen ein Kind, das auf dem Bett, im Wohnzimmer oder auf der Strasse als maskierte Superhelden- bzw. Kämpferfigur posiert. Über einen Zeitraum von drei Jahren gehörte das Rollenspiel und das damit einhergehende Verkleiden zum Alltag von Anna Hiltis Sohn. Die beiläufig entstandenen Fotografien zeichnen ein intimes Bild der kindlichen Vorstellungskraft, die auf kleinstem Raum monumentale Heldengeschichten entstehen lässt. Gleichzeitig werfen sie Fragen nach bestehenden Rollenbildern in unserer Gesellschaft auf.



Foto: Malu Schwizer

ELIANE SCHÄDLER

geboren 1992 in Liechtenstein, wo sie auch aufwuchs. Seit ihrem Abschluss an der Hochschule Luzern Design & Kunst 2016 im Bereich Illustration Fiction, widmet sie sich ganz dem Illustrieren und Geschichtenerzählen. In ihrer Arbeit setzt sie den Fokus auf Farben und Atmosphären, die zum Eintauchen und Verweilen einladen. In ihrem Atelier in Triesenberg arbeitet sie neben Illustrationsaufträgen an eigenen Projekten, die in Form von Ausstellungen oder Büchern publiziert werden.

Nachtwache, 2024

In der Nacht hat das künstliche Licht die Hauptrolle übernommen und erzählt uns eine Geschichte gefärbter Wahrnehmungen und unerwarteter Erscheinungen, die uns tagsüber verborgen bleiben. Diese Serie ist inspiriert von nächtlichen Streifzügen durch das Vaduzer Villenviertel, Elianes aktuellem Zuhause.

Liechtensteiner Sagen, 2020

Unsere mündlich überlieferten Sagen sind voller blinden Flecken, ausgelassenen Informationen, vergessenen Stellen und Lücken. Diese Schlupflöcher der Fantasie nutzte Eliane, um einen visuellen Zugang zu ermöglichen.



Foto: Malu Schwizer

ADAM VOGT

wurde 1992 in Ungarn geboren. Er wuchs zwischen Südfrankreich, dem Italienischen Piemont und Liechtenstein auf. Schon früh interessierte er sich für Geschichten, Bilder und wie sie entstehen. Diese Leidenschaft machte er zum Beruf, studierte im Wallis Kunst, zeichnet nun selbstständig Comics und illustriert Bücher in seinem Atelier in Triesenberg. Soziale Randgruppen, der Bezug von Mensch zur Natur, sowie die Vorstellungen von Magie, Symbolik und Erotik bilden den thematischen Kern seiner Arbeit, welche ihren Ausdruck in stimmungsvollen, detailreichen Zeichnungen mit einem klassischen Ton findet. Neben seiner Arbeit als Illustrator, ist Adam auch an der Kunstschule Liechtenstein als Kursleiter tätig.

Chimaera, 2024

Wo die Fantasie über ihre Grenzen kommt und Unvorstellbares vorstellbar gemacht werden soll, kommt die Chimäre zum Zug. Sie als einzige vermag es, diese Lücken zu schließen.



Foto: Malu Schwizer

URSULA WOLF

ist seit 2001 künstlerisch tätig, 2019 entschloss sie sich zum Studium HF Bildende Kunst in St. Gallen. Seit 2021 betreibt sie mit schaufensterkunst.li im Atelier 62 in Schaan (Liechtenstein) ein Ausstellungsprojekt. Für ihr netzwerkendes und soziokulturelles Arbeiten wurde sie im März 2023 mit dem «Prix Kujulie 2022» ausgezeichnet.

Seit März 2024 ist sie Co-Präsidentin der Visarte Liechtenstein.

The Allure of Matter – Erzählungen aus dem Alltag, 2024

Dieser „mobile Kunstkorpus“ zeigt Werke, die Geschichten erzählen – geschaffen aus Materialien, die aus unserem alltäglichen Leben stammen. Jedes dieser Materialien trägt bereits seine eigene Geschichte in sich. Durch die Komposition und den künstlerischen Ausdruck der Werke entstehen neue Erzählungen, die je nach Perspektive und Interpretation an Bedeutung gewinnen oder verlieren können.

Die Kunstwerke laden dazu ein, den Reiz und die Geschichten in den unscheinbarsten Alltagsgegenständen zu entdecken. Sie fordern uns auf, unseren Blick zu schärfen und in den scheinbar einfachen Dingen tiefere Bedeutungen zu finden. Jeder Betrachter ist eingeladen, seine eigene Geschichte in den Werken zu entdecken und zu reflektieren, wie Kunst aus dem Alltäglichen etwas Besonderes und Einzigartiges schaffen kann.

Der Titel „The Allure of Matter“ verbindet die Faszination des Materials mit den Geschichten, die diese Alltagsgegenstände erzählen können.

Werkliste

EG Stube / Schlafkammer / Lesezimmer

Anna Hilti und Lev

Every tool is a weapon if you hold it right

2024

Inkjet auf Papier

80 cm x 60 cm (7)

50 cm x 40 cm (3, gerahmt)

40 cm x 30 cm (3, gerahmt)

Stiegenaufgang

Adam Vogt

Fury

2024

Digitaldruck auf Leinwand

136 x 192,3 cm

Unikat, signiert.

OG Vorraum

Eliane Schädler

Liechtensteiner Sagen

6 Bilder: Die drei Schwestern, Der Lochgass-Schimmel, Das Doggi, D'Gitzihöll, Der geheimnisvolle Wolf, Mit Tosen und Lärmen

2020

Gouache auf Papier

41 cm x 55 cm

OG Kammer I

Eliane Schädler

Nachtwache

2024

Gouache und Ölkreide auf Papier

50 x 70 cm

OG Kammer II

Adam Vogt

Chimaera

2024

Digitaldruck auf Papier

21 x 29,7 cm

95 Unikate, signiert

OG Schlupf

Martin Walch (Gastbeitrag)

toothpicks

2001 – 2024

Video, 06:41 min.

DG Vorraum

Beate Frommelt

Zaunlücke / Twigs on the Mend

2024

Rauminstallation

Schwemmholz, Kabelbinder

DG Hauptraum

Beate Frommelt

Verbindungsweisen

15-teilige Serie

2024

Bleistift auf Papier

70x50cm und 92.7x21cm

Tenn

Ursula Wolf

The allure of matter

2024

Werkserie

Heets (Upcycling)

2024

Zigaretten

klein/gross

fragmentierte Installation

2024

verschiedene Materialien

Die Triennale ist dank der finanziellen Unterstützung der beteiligten Gemeinden sowie der langjährigen Kulturförderer erst möglich.

- Kulturstiftung Liechtenstein, Schaan
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Fürst Franz Josef von Liechtenstein Stiftung), Vaduz
- Hans Groeber-Stiftung

visarte (liechtenstein) e.v.
Schwefelstrasse 14
LI-9490 Vaduz

